

Stadt-Meisterschaften mit einem hohen Spaßfaktor

Sarah Widmayer, Tim Wagner und Jörg Widmaier gewinnen für das Benzenbühl-Team den Titel im Mannschafts-Springreiten.

VON FRANK HÄUSLER

LEONBERG. Als die seit vielen Jahren wieder stattgefundenen Reiter-Stadtmeisterschaften entschieden und anschließende Schauummern noch nicht ganz beendet waren, blickte die Vereinsvorsitzende des Reit- und Fahrvereins Leonberg zufrieden drein. „Der Spaß stand im Vordergrund und den hatten wir“, betonte Petra Opalla. Von einer „echten Stadtmeisterschaft“, so die RFV-Chefin, könne man derweil nicht reden. Dafür habe noch die Teilnehmer-Breite aus den Leonberger Ställen gefehlt. „Es war“, meinte Petra Opalla, „mehr eine Schaunummer zwischen unseren Reitern des RFV Leonberg und den Benzenbühlern, die das Teamspringen gewonnen haben.“

Drei Runden musste das spätere Siegerteam absolvieren, jedes Mannschaftsmitglied also einen Parcours: Sarah Widmayer und ihre Hannoveraner-Stute Clintett, voriges Jahr im September bei den Leonberger Reiterspielen Siegerpaar eines L-Springens, ritt in der ersten Runde, anschließend kam ihr Teamkollege Tim Wagner auf Jörg Widmaiers Current Market in die Bahn und in der finalen L-Runde der Stadtmeisterschaft sat-

telte Benzenbühl-Ass Jörg Widmaier höchstpersönlich die Württemberger-Stute Championesse.

Die zwei, 2023 im hohen Norden in Elmlohe im Kreis Cuxhaven in einem S-Springen siegreich und auch im M-Finale des kleineren Leonberger Juni-Turniers nicht zu schlagen, machten mit viel Routine den Titel der Stadtmeisterschaft für das „Team Benzenbühl“ perfekt. Allein die Namen der auf den Plätzen dahinter gelandeten Teams machten deutlich, dass der Spaßfaktor dieser Stadtmeisterschaft wahrlich hochangesetzt war. Auf dem zweiten Platz landeten die „VfB-Girls“ (ebenfalls Stall Benzenbühl, bestehend aus Nina Duzend,

Carolyn Ruopp und Anna Burger) und Platz drei auf dem Siegerpodium belegten die „Leonberger Mädels“ Rebecca Zeier, Nina Czerny und Theresa-Luisa Brendle vom gastgebenden Reit- und Fahrverein.

Ein weiteres Stadtmeisterschaftsteam aus dem Stall Benzenbühl, das nur hauchdünn den Sprung aufs Treppchen verpasst hatte, nannte sich schlichtweg „Chaostruppe“ (Sina Siegle, Tina Hettich, Emily Widmaier) und ließ dafür extra dunkle Shirts mit entsprechendem Schriftzug bedrucken.

Petra Opalla vom RFV Leonberg denkt über die Zukunft der Meisterschaften nach.



Das Team Benzenbühl um Reitstall-Chef Jörg Widmaier war nicht zu schlagen. Foto: Simon Granville

Was der RFV Leonberg mit dieser Wiederbelebung der Stadtmeisterschaft auf die Beine stellte, konnte sich jedenfalls sehen lassen. Gute Werbung für mehr? „Ob wir das das nächste Jahr noch mal so machen, wissen wir noch nicht – vielleicht werden wir noch mal einen Versuch starten, manchmal braucht es auch Zeit, bis sich so etwas herumgesprochen hat“, sagte Petra Opalla.

Unterstützung aus dem gut befreundeten Stall Benzenbühl dürfte den Leonberger

Reitsportlern auf der Tilgshäusle-Anlage und der 54 Jahre alten RFV-Chefin, die im Dressurreiten zuhause ist und auch als Wertungsrichterin Turniere ansteuert, jedenfalls sicher sein. „Ich finde das echt cool, dass Petra Opalla sich mit ihrem Team darauf eingelassen und erstmals wieder die Stadtmeisterschaften ausgetragen hat“, meinte Jörg Widmaier. „Wir“, fügte der 40 Jahre alte S-Klasse-Springreiter hinzu, „unterstützten das natürlich auch so gut wir konnten.“